

# Abschiebung statt Integration

AG katholischer Erzieher kritisieren Wende der Politik im Umgang mit jungen Migranten

Von Theresia Wildfeuer

Die Bedeutung der Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche hat die Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen (AGkE) der Caritas auf ihrer Mitgliederversammlung im spectrum Kirche betont. Sie kritisierte die Wende der Politik im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die zunehmend auf Abschiebung statt auf Integration setze.

„Wir blicken mit Sorge auf die Entwicklung in der Jugend- und Erziehungshilfe“, sagte Johann Erbertseder, Vorsitzender der AGkE. Alle Beteiligten seien ernüchtert und frustriert, weil unter den betroffenen Jugendlichen Perspektivlosigkeit herrsche. Die Erzieher befürchteten die Umsetzung von Abschiebungen.

Die Einrichtungen der Erziehungshilfe unternahmen in den Jahren 2015 und 2016 alles, um minderjährige Migranten aufzunehmen und stampften auf Drängen von Freistaat und Landratsämtern Betreuungsplätze aus dem Boden, sagte Erbertseder. Jetzt erhielten sie die Anweisung, „zurückzubauen“. Die bisher eingesetzten Gelder seien möglicherweise umsonst gewesen. Die Erziehungseinrichtungen stellten sich den Herausforderungen und seien bereit, den verlangten Wechsel zu gestalten. Der Abbau sei aber nicht zielführend.

Die katholischen Erzieher stell-



**Mehr Hilfe:** Die Vertreter der katholischen Erziehungseinrichtungen verzeichnen mehr Hilfebedarf bei den Kleinsten und Perspektivlosigkeit bei jungen Migranten aufgrund von Abschiebungen. – Foto: Wildfeuer

ten zudem eine Zunahme des Hilfebedarfs bei den Kleinsten fest, betonte Erbertseder. Sie bräuchten schon im Kindergartenalter zusätzliche Betreuung. Er begrüßte daher die Anwesenheit von Diakon Konrad Niederländer, Bischöflich Beauftragter für die Caritas, die damit Unterstützung signalisiere.

AGkE-Geschäftsführerin Erika Paul von der Caritas unterstrich das gute Image der katholischen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Diese Einrichtungen sei genauso wertvoll wie andere Wirtschaftsunternehmen. Häufig stünden jedoch monetäre Leistungen im Zentrum der Debatten. Sie freute sich über die Teilnahme von Petra Rummel vom Bayeri-

schen Landesjugendhilfeausschuss.

Die Mitgliederversammlung beschäftigte sich auch mit den Berichten aus den Fachforen, zum Beispiel der Jugendberufshilfe. Diese verzeichnete zögerliche und späte Anmeldungen bei beruflicher Reha-Ausbildung und Reha-Berufsvorbereitungsmaßnahmen. Die von der Arbeitsagentur zugewiesenen Teilnehmer erforderten mehr pädagogisches Know-how. Das Fachforum der Erziehungsberatungsstellen berichtete über die Arbeit in Kindergärten, über das Projekt „Kinder und Not“ und Schulungen zur inklusiven Beratung. Das Fachforum der stationären und teilstationären Einrichtungen informierte

über Lobbyarbeit mit dem Ziel, Erziehungshilfe in das Bewusstsein zum Beispiel von Mandatsträgern zu heben.